



PRESSEMITTEILUNG

11. Oktober 2023

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: August 2023

Verglichen mit Juli 2023 haben sich die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher wie folgt entwickelt:

- Der Median ihrer Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten und jener der Erwartungen zur Inflation in drei Jahren erhöhte sich geringfügig.
- Ihre Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten stiegen leicht an, wohingegen sie in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben etwas sanken.
- Ihre Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen etwas negativer aus, während ihre Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten leicht zunahmen.
- Ihre Erwartungen mit Blick auf den Preisanstieg einer von ihnen selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate stiegen leicht an, und auch ihre Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten erhöhten sich geringfügig.

Inflation

Der Median der wahrgenommenen Inflation in den vergangenen zwölf Monaten verringerte sich etwas, und zwar von 8,0 % auf 7,9 %. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate stieg leicht von 3,4 % auf 3,5 % an; jener für die in drei Jahren erwartete Teuerung legte den zweiten Monat in Folge geringfügig zu und betrug 2,5 % nach 2,4 % im Juli. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Inflationsrate. Dies galt insbesondere für den Zeithorizont von drei Jahren. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen für die nächsten zwölf Monate sank auf den niedrigsten Stand seit März 2022 (kurz nach Beginn des Krieges gegen die Ukraine in der Ukraine). Die Inflationswahrnehmung und die

Inflationserwartungen entwickelten sich in den verschiedenen Einkommensgruppen nach wie vor sehr ähnlich. Allerdings meldeten jüngere Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer (18-34 Jahre) nach wie vor geringere Inflationswahrnehmungen und -erwartungen als ältere Befragte (55-70 Jahre).

[\(Ergebnisse zur Inflation\)](#)

Einkommen und Konsum

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate mit einem Anstieg ihres nominalen Einkommens um 1,2 %. Damit fielen die Erwartungen etwas höher aus als im Juli (1,1 %). Zurückzuführen war die Zunahme des erwarteten nominalen Einkommenswachstums in erster Linie auf die Befragten aus dem untersten Einkommensquintil. Die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher im obersten Einkommensquintil waren indes im Durchschnitt leicht rückläufig. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten sank von 6,7 % im Juli auf 6,4 %. Dieser Rückgang konzentrierte sich vor allem auf die Altersgruppe der jüngeren Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer (18-34 Jahre) und die der älteren Teilnehmenden (55-70 Jahre). Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten nahmen geringfügig von 3,4 % im Juli auf 3,3 % ab. Diesbezüglich war ausschließlich bei den jüngeren Befragten ein Rückgang zu beobachten.

[\(Ergebnisse zu Einkommen und Konsum\)](#)

Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren mit -0,8 % etwas negativer als im Juli (-0,7 %). Im Einklang mit den geringeren Wachstumserwartungen stiegen die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten auf 11,1 % an, verglichen mit 11,0 % in den vorangegangenen drei Monaten. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote (10,8 %) liegen wird, was einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt impliziert. Die jeweils höchsten Werte zur erwarteten sowie zur wahrgenommenen Arbeitslosenquote entfielen auf das unterste Einkommensquintil. [\(Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum\)](#)

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten damit, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 2,3 % steigen wird, verglichen mit 2,1 % im Juli. Damit nahmen die Erwartungen erstmals seit März 2023 wieder zu. Der Anstieg war über die

Altersgruppen und Einkommensquintile hinweg breit angelegt. Lediglich das mittlere Einkommensquintil, in dem die Erwartungen unverändert waren, bildete eine Ausnahme. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen erhöhte sich geringfügig auf 5,2 % gegenüber 5,1 % im Juli. Nach Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher haben sich die Bedingungen für den Zugang zu Krediten in den vergangenen zwölf Monaten gegenüber Juli kaum verändert, während sich ihre Erwartungen für den Kreditzugang in den kommenden zwölf Monaten leicht verbessert haben. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die nächste Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen ist für den 8. November 2023 vorgesehen.

Medianfragen sind an William Lelieveldt zu richten (Tel. +49 170 2279090).

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung und wird derzeit unter rund 14 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden) durchgeführt. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: Bańkowska et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.